

wäre. Es ist nicht zu bezweifeln, daß zwei Jahrzehnte nothwendig sind, um diese ungeheure Veränderung der Stadt thätlich zu verwirklichen. Mit zwei neuen Bahnhöfen resp. einem großen Centralbahnhof, Dampfschiffahrtsverbindung mit Mannheim und Rotterdam auf dem projectirten Rhein-Neckar-Kanal oder dem zu regulirenden Flußbette des Stromes selbst, endlich zu jeder schnellen Ausdehnung befähigt, sieht Straßburg einer für sein materielles Wohl bedeutungsvollen Zukunft entgegen.

Frankreich.

Der Gemeinderath der Stadt Paris hat seine Arbeiten Betreffs der neuen Namen, welche ein Theil der Straßen von Paris erhalten solle, beendet. Als Princip hat er aufgestellt, daß keine Straße den Namen eines Mannes erhalten darf, der sich noch am Leben befindet. Die Namen Haupmann und Ulrich werden daher von den Schildern verschwinden. Außerdem sollen die Namen unterdrückt werden, welche das Kaiserreich den Straßen aus politischen Gründen gab; dazu gehören die Namen Empereur, Roi Jérôme, Reine Hortense, Prince Eugene &c. Unter den Todten, nach denen einige der Straßen benannt werden sollen, befinden sich Berner, Madame Roland, Lacordaire, Diderot und Soeur Rosalie, was andeutet, daß man in Zukunft bei der Benennung der Straßen die Politik bei Seite lassen will.

Schweiz.

— Ein mächtiges Glied der im Vorrücken gegen Rom begriffenen Völkerlinie bildet die Schweiz. Ist es dort auch den Schwarzen gelungen, verbündet mit der „Internationale“ die Bundesrevision zu Falle zu bringen, so haben sie doch durch Schädigung ihrer Gegner keinen Nachzuwachs erlangt. Selbst in Genf, wo sie die Verwerfung der Revision durchsetzten, wird ihnen eingeheißt. Wie das „Vaterland“ nämlich vernimmt, hat der große Rath von Genf ebenfalls den Beschluß gefaßt, die christlichen Schulbrüder auszuweisen und die von barmherzigen Schwestern geleiteten Schulen aufzuheben. Gegen den Beschluß eiferte mit besonderer Wuth der eifrige radicale Reformator, spätere Spielhöllenvater, jetzige Freund des Bischofs Mermillod, Herr James Fazy.

Provinzialnachrichten.

— Die königl. Kreisdirection zu Zwicau hat unterm 28. Juni eine Verordnung erlassen, in welcher aus Anlaß des am 16. und 17. vorigen Monats bei Grimmitzschau stattgehabten social-demokratischen Volksfestes, bei welchem in demonstrativer Weise rothe Fahnen entfaltet, rothe Schärpen und Cravatten, beziehentlich Schleifen von den am Feste theilnehmenden Frauen getragen und rothe Eintrittsbillets ausgegeben worden sind, die Polizeibehörden des Regierungsbezirks an die nach einer in Geltung stehenden Verordnung vom 14. Juli 1849, das Tragen republikanischer Abzeichen betreffend, mit der Veranlassung erinnert werden, eintretenden Falls gegen Zuwiderhandlungen wider dieselben mit Nachdruck einzuschreiten.

— Die „Dresd.-Nachr.“ schreiben: Am 7 d. fand in der Hauptkirche zu Stollberg eine Trauung statt, wie sie die Stadt noch nicht gesehen. Herr Freitag aus Niederwürschnitz, der im Kampfe fürs deutsche Vaterland durch eine französische Kanonenkugel beide Arme verlor, wurde mit Derjenigen getraut, die, als er noch unverletzt und als gesunder Jüngling um ihr Herz und ihre Hand warb, ihm durchs Leben zu folgen versprach. Von allen Seiten gab sich bei dem feierlichen Acte eine große Theilnahme kund.

— Das „Dr. Journ.“ berichtet aus Dresden, 10. Juli: In voriger Nacht haben sich über Dresden und seiner Umgegend schwere Gewitter entladen, und mehrfach sind, namentlich in den Loschwiger Bergen und nach Pillnig hin, durch die herabströmenden Wassermassen nicht unerhebliche Beschädigungen vorgekommen, wogegen in den Feldern, obwohl die Wetter mit Hagel drohten, wenigstens in untrer nächsten Umgebung, bedeutende Verheerungen glücklicherweise nicht wahrzunehmen sind, was wohl hauptsächlich der herrschenden Windstille zu danken ist. An mehreren Orten hat der Bliß eingeschlagen, und sind die davon betroffenen Gebäude meistens eingestürzt worden.

Luga u, 10. Juli. Ueber die weiteren Vorkommnisse auf dem Vertrauensschacht, d. i. die ehemalige Fundgrube, wird Folgendes als sicher mitgetheilt: Die Zahl derer, welche von den am 1. Juli 1867 verschütteten Bergleuten bis heute zu Tage gefördert wurden, beträgt 82, so daß also mit den 2 Mann, welche bereits früher im Schachte auf den Bühnen aufgefunden wurden, 84 Mann herausgeschafft worden sind.

Kirchliche Nachrichten aus der Parochie Eibenstock

vom 7 bis 13. Juli.

Aufgeborene: 75) Albrecht Bernhard Röder, Maschinenficker, ein Junggefelte, und Jungfrau Marie Louise Frank. 76) Ferdinand Eduard Hengel, Fleischer, und Ernestine Wilhelmine Dörffel. 77) Friedrich Herrmann Feistmann, Strumpfwirker in Oberkrohna, ein Junggefelte, und Jungfrau Anna Klebisch von hier.

Getaufte: 180) Ernst Emil Förster. 181) Gustav Herrmann Baumann, unehel. in Wildenthal. 182) Ida Rosalie Utmann. 183) Ernst Paul Sonne. 184) Emilie Pauline Litzes. 185) Auguste Rosalie Sternkopf, unehel. 186) Emil Richard Feuner. 187) Pauline Frieda Schönsfelder. 188) Hulda Emilie Brückner.

Begrabene: 129) des C. Fr. Herrn. Flach, Fleischer, 7. Martha Franziska, 7 J. 130) des Christian Louis Reichsner, Kutscher, 2. Martha Franziska, 2 M. 11 J. 131) Emilie Martha Thümmler, 2 J. 7 M. 16 J., unehel. 132) Johann Gottfried Röppel, ans. B. u. Deconom, angebl. 62 J. alt. 133) des Fr. Herrn. Baumann, Maschinenficker, S. Georg Richard, 11 J. 134) Ein todtgeb. unehel. S. der Joh. Pauline Preis alhier.

7. Sonntag nach Trinitatis.

Predigttext:

Borm.: Matth. 16, 15—19: Pf.

Nachm.: Apostelgesch. 6, 8—15: D.

Weichtanpsprache: Pf.

Holzauktion auf Bockauer Revier.

Im

sollen

Gasthof zum Jägerhaus am Dshenkopf

Montag, den 15. Juli 1872,

von Vormittags 9 Uhr an,

folgende auf Bockauer Staatsforstrevier in den Bezirken: „Wolfstränke, Dorfbach, Rirmisemoos, Stinkenbach, Markshalde und große Bärensäure“ aufbereiteten Hölzer, als:

15	Stück	buche	Stämme, von 13—44	Centimeter	Mittensstärke.	
1933	weiche			11—19		(Schleifhölzer).
267	weiche			20—29		
27			über 29			
18	buche	Klöpper, von 14—69			oberer Stärke, 3 bis 4,5	Meter Länge,
67	weiche			12—22		
71				23—36		
34				37		und darüber, sämtlich 3,5
250		Stangen, .		7—9		Meter lang,
3612				10—15		unterer Stärke (Spundhölzer).
7	Raumkubikmeter	buche	Brennscheite,			
4		weiche				
77			Rollen,			
29			harte Aeste,			
797			weiche			
5			fichtene			Gerberinde

einzelu und partienweise gegen sofortige baare Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich versteigert werden.

Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an den mitunterzeichneten Oberförster in Bockau zu wenden, oder ohne Weiteres in die genannten Waldorte zu begeben.

Forstrentamt Schwarzenberg und Revierverwaltung Bockau,

am 5. Juli 1872.

J. Brückner.

Richter.